

Frühjahr 2015

ECHO

**Kundenzeitschrift der
Heimstättenverein Osnabrück eG**



HVO



Großelterntag

Same procedure as every day

Der Kinderfinder

Aufgepasst! Wichtiges in eigener Sache

Rezept

... und vieles mehr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die ersten drei Monate des neuen Jahres sind bereits vergangen, wenn Sie diese Zeitung in Ihren Händen halten. Der Winter neigt sich dem Ende und mit den Temperaturen geht es bergauf. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf und das Grau in Grau, welches wir in den letzten Wochen lange hatten, wird durch alle möglichen frischen Farben ersetzt.

Bei unseren Neubauvorhaben Friedrich-Holthaus-Str. 18 und Borsigstr. 4 –



14 sind aufgrund des Winters nur geringe Zeitverzögerungen eingetreten. Die Wohnungen an der Friedrich-Holthaus-Str. 18 konnten termingerecht an die neuen Mieter übergeben werden. Über den Fortschritt an der Borsigstraße berichten wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Nach langem Hin und Her hat die Bundesregierung Ende Februar 2015 die Mietpreisbremse beschlossen. Die Neuregelung sieht vor, dass bei der Wiedervermietung von Bestandswohnungen die zulässige Miete höchstens auf das Niveau der örtlichen Vergleichsmiete zuzüglich 10 % angehoben werden darf. Sie wird allerdings nur in größeren Städten mit angespannteren Wohnungsmärkten zum Einsatz kommen. Ob und wie es den Investoren gelingt, diese dann möglichst elegant zu umgehen, bleibt abzuwarten.



Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der aktuellen Mieterzeitung, frohe Ostertage und den Kindern schöne Ferien.

*Herzlichst Ihr Jürgen Silies
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
beim Heimstättenverein Osnabrück eG*

Ihre Ansprechpartner

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.30 Uhr und
von 13.15 bis 16.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Zentrale:

Frau Minneker ☎ 2 80 61-32
Gabriele.Minneker@hvo-eg.de

Vermietung:

Herr Seifert ☎ 2 80 61-18
Hermann.Seifert@hvo-eg.de

Frau Schildwächter ☎ 2 80 61-17
Sabrina.Schildwaechter@hvo-eg.de

Kaufmännische Wohnungsverwaltung:

Frau Hünemann ☎ 2 80 61-21
Veronika.Huenemann@hvo-eg.de

Frau Kocks ☎ 2 80 61-22
Angela.Kocks@hvo-eg.de

Technische Wohnungsverwaltung:

Herr Silder ☎ 2 80 61-24
Dietmar.Silder@hvo-eg.de

Herr Seelhöfer ☎ 2 80 61-23
Stefan.Seelhoef@hvo-eg.de

Frau Ebeler ☎ 2 80 61-20
Daniela.Ebeler@hvo-eg.de

Buchhaltung:

Herr Althoff ☎ 2 80 61-26
Frank.Aldhoff@hvo-eg.de

Frau Appel ☎ 2 80 61-27
Manuela.Appel@hvo-eg.de

Frau Nickelsen ☎ 2 80 61-25
Brigitte.Nickelsen@hvo-eg.de

Frau Brodie ☎ 2 80 61-28
Shanice.Brodie@hvo-eg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Montag bis Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

**Service
with a smile**



Notdienst

Außerhalb unserer Geschäftszeiten stehen Ihnen folgende Firmen zur Verfügung:

Elektro-Service

Fa. Radio Elektro Böhm
☎ 05 41-7 31 36 oder
Mobil 01 72-2 30 19 21
oder 01 73-8 72 67 23

Heizung/Sanitär

Fa. Oeverhaus ☎ 05 41-95 94 00
Fa. Rasper ☎ 0 54 22-9 82 20

Rohrreinigungs-Service

Fa. RRK
☎ 05 41-6 60 21

Türen und Fenster

Fa. Timm
☎ 05 41-12 89 92 oder
Mobil 01 70-9 32 92 39

Wasseraufbereitungsanlage

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

Kabelfernsehen

Guido Horstmann
☎ 0 54 07-3 14 53
Mobil 0173-7 32 87 00

Rauchmelder

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20
Fa. Andrä + Zumstrull
☎ 0541-7 30 84



Gehen Sie aber bitte nicht davon aus, dass der Handwerker auch noch am selben Tag bei Ihnen erscheint. Denn in der Regel handelt es sich hierbei nicht um einen Notfall. Sie haben noch immer die Möglichkeit, sich an der Badewanne oder an der Küchenspüle zu waschen. Haben Sie daher bitte ein wenig Geduld. Je nach Auftragsvolumen kann es sein, dass Sie ein oder zwei Tage auf den Handwerker warten müssen. Ein Notfall liegt dagegen vor, wenn sich das Wasser im Waschbecken oder in der Küchenspüle hochdrückt und diese droht überzulaufen oder bereits überläuft. Dann muss alles ganz schnell gehen.

.... scheint endlich wieder die Sonne. Nach den endlosen Regenfällen des Winters ist das nicht nur für die Natur Balsam. Auch für uns sind die Sonnenstrahlen Aufheller für die Seele und die gute Laune. Genießen wir die Wärme des Frühlings und tanken Kraft für die Dinge, die in diesem Jahr noch zu bewältigen sind.

.... haben Sie die Vorsätze, die Sie sich zum Jahresstart gesetzt haben, schon in die Tat umgesetzt? Oder gehören Sie auch zu denen, die ihre Vorsätze von Jahr zu Jahr verschieben? Und was das schlechte Gewissen dann angeht, na, da sind wir doch alle gute Verdrängungskünstler....

.... hatten wir nicht nur solch starke Regenfälle, dass man dachte, das Wetter ist kaputt und läuft aus.

Wir wurden auch mit so manch stürmischen Tagen und Nächten bedacht. Da konnte es schon mal passieren, dass einem die Gegenstände buchstäblich um die Ohren flogen. So geschehen in einem unserer Häuser am Erntmanplatz: auf dem Balkon einer Wohnung stand ein Campingtisch, der von einer Windböe erfasst und geradewegs vor die Mülleimer befördert wurde. Gott sei Dank kam niemand zu Schaden. Um Schäden auch in Zukunft zu vermeiden: wenn es stürmisch wird, holen Sie alles, was wegwehen kann, in die Wohnung.

.... wenn wir schon beim Wetter sind: wir wissen ja auch nicht, ob die Stürme sich im Laufe des Jahres fortsetzen. Sollten Sie Balkonkästen auf Ihrer Balkonbrüstung anbringen, versichern Sie sich, dass diese auch „unwettersicher“ befestigt sind. Entsprechende Halterungen bekommen Sie in jedem Baumarkt.

.... hatten wir kurz vor Weihnachten leider noch einen Todesfall unter unseren Mietern, eine ältere Dame ohne Angehörige, die selten ihre Wohnung verließ. Dass sie bereits nach wenigen Tagen gefunden wurde, verdanken wir den aufmerksamen Nachbarn. Diese hatten bereits nach zwei Tagen ein ungutes Gefühl, weil sich in der Wohnung nichts rührte. In Eigeninitiative erkundigten sie sich daher - nach mehrmaligem Klingeln, Klopfen und Rufen an der Wohnungstür - in den Krankenhäusern der Stadt. Als die Mieterin nicht ausfindig gemacht werden konnte, rief eine Nachbarin bei uns an, schilderte uns die Situation und meinte, es sei ungewöhnlich, dass man nichts von ihr höre. Sie mache sich doch nunmehr ernsthafte Sorgen und befürchte, dass ihr etwas zugestoßen sei. Wir informierten daraufhin die Polizei, die die Wohnung öffnen ließ. Die Mieterin war verstorben, in ihrem Bett friedlich eingeschlafen. Wir bedanken uns bei den aufmerksamen Nachbarn. Ihre Wachsamkeit und Eigeninitiative haben bewirkt, dass die verstorbene Mieterin bereits nach kurzer Zeit gefunden wurde. Wie oft hört man in den Medien, dass Verstorbene wochenlang in ihren Wohnungen liegen und man gar nicht wusste, wer dort wohnte. Darum: Seien Sie wachsam. Achten Sie auf Ihre Nachbarn, vor allem auf die Älteren. Genau das zeichnet doch die Gemeinschaft eines Hauses aus.

.... läuft das Wasser im Waschbecken schlecht ab, erteilen wir, wenn Sie sich bei uns melden, selbstverständlich umgehend dem Rohrreinigungsdienst den Reparaturauftrag.

.... hatten wir mal wieder das Problem, dass eine Mieterin darauf bestand, dass der Handwerker, wenn er mit ihr einen Termin vereinbart hat, auch rechtzeitig zu diesem Termin erscheint – keine fünf Minuten früher oder gar später. Liebe Mieterinnen, liebe Mieter! So etwas klappt in fast allen Fällen nicht. Ganz im Gegenteil: der Handwerker erscheint je nach Dauer des vorherigen Termins oder je nach Verkehrslage sogar wesentlich später als vereinbart. Bitte seien Sie dann nicht ungehalten, sondern setzen Sie sich mit der beauftragten Firma in Verbindung, wenn Sie wegen eines Termins nicht länger warten können. Verlassen Sie aber die Wohnung, ohne den Handwerker informiert zu haben, sind wir berechtigt, Ihnen die vergebliche Anfahrt in Rechnung zu stellen. Also ist es wie eigentlich immer im Leben unbedingt erforderlich, dass alle Beteiligten Hand in Hand zusammenarbeiten.

.... haben wir schon in mehreren Ausgaben darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass Sie eine Haftpflicht- und eine Hausratversicherung abschließen. Auf deren Bedeutung wollen wir daher an dieser Stelle gar nicht näher eingehen.

Vielmehr müssen wir Folgendes klarstellen: Wir, also die HVO, versichern unsere Mieter, also Sie, nicht! Anlass für diese Klarstellung war der Wohnungseinbruch bei einem Mieter, bei dem ein vierstelliger Geldbetrag abhanden kam. Der Mieter war der Ansicht, dass wir als Vermieter den Ersatz des Betrages übernehmen würden.



.... raten wir Ihnen, aus Sicherheitsgründen keine höheren Geldbeträge in Ihrer Wohnung aufzubewahren. Auch wenn Sie meinen, das Geld gut versteckt zu haben, könnten Sie sich irren.

Einbrecher sind oftmals Profis und kennen alle Verstecke, auch die Ungewöhnlichen.

Wenn Sie gut versichert sind und Ihnen sollte ein höherer Geldbetrag bei einem Wohnungseinbruch gestohlen worden sein, heben Sie in jedem Fall alle Belege über die Herkunft des Geldbetrages auf. Den Verlust, die Herkunft und die Höhe des Betrages müssen Sie nämlich gegenüber Ihrer Versicherung beweisen können.

.... können Sie ruhig mal einen Blick in den Garten werfen, nachdem das Vogelgezwitscher den Frühling in allen Tonlagen und Lautstärken angekündigt hat.

So langsam haben sich die kalten Tage verdrückt und es lohnt sich vielleicht

schon, dem Rasen die erste Frisur des Jahres zu verpassen. Die Beete wollen auch mal wieder aufgewühlt werden. Und wer immer als Erstes neugierig aus der Erde guckt, ist das Unkraut. Diese Neugier sollte ihm zum Verhängnis werden! Rupfen Sie es raus! Je früher Sie damit anfangen und je regelmäßiger Sie das machen, umso weniger Arbeit haben Sie im Laufe des Jahres.

.... haben wir uns hinter verschlossenen Türen und in unseren warmen Wohnungen über einige Monate eingegelt.

Reißen Sie Fenster und Türen auf, lassen Sie die frische Luft herein, den Frühlingsduft und die Sonne. Denn endlich findet das Leben wieder draußen statt.

.... kennen Sie das auch? Einmal im Monat kommt das Gehalt vorbei, lächelt, winkt und verschwindet wieder!

Eine unendliche Geschichte....

.... kommt dieser Witz gerade richtig:

Pinguin: „Ich hätte gern Passbilder.“
Fotograf: „Schwarz-weiß oder in Farbe?“
Pinguin: „Auf's Maul oder was?!“

.... ist der auch schön:

Ein älterer Herr wird um 2 Uhr morgens von der Polizei angehalten und gefragt, wo er denn nachts um diese Zeit noch hinfahre. „Ich bin auf dem Weg zu einem Vortrag über Alkoholmissbrauch, die Auswirkungen auf den menschlichen Körper, sowie die Einflüsse durch Rauchen und spätes nach Hause kommen.“ Der Polizist fragt: „Wirklich? Wer hält denn um diese Zeit in der Nacht noch einen solchen Vortrag?“ „Meine Frau!“

In diesem Sinne...

Borsigstr. 4 – 14



Bei den Häusern Borsigstr. 4 / 6 ist die Maurerfirma dabei die Rohbauarbeiten zu erstellen. Wir sind zurzeit im I. Obergeschoss und langsam aber stetig wächst das Gebäude in die Höhe. Die Wohnungen sollen zum 1. April 2016 bezogen werden.

Die Bauarbeiten an unseren Häusern Borsigstraße 12 / 14 und Borsigstr. 4 / 6 gehen voran.

Im Haus Borsigstr. 12 / 14 geht es an den Innenausbau. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen, das Treppenelement ist eingesetzt und die Wände sind verputzt. Nachdem der Estrichleger seine Arbeit abgeschlossen hat, geht es auf der Baustelle „sauberer“ zu und man kann auch den neuen Mietern schon mal die Wohnung zeigen. Die Handwerker arbeiten mit Hochdruck daran, die Wohnungen rechtzeitig fertig zu bekommen. Diese sollen zum 1. August 2015 an die neuen Mieter übergeben werden.



6					7	3		
							6	
	3				1			
2			8		3	1		
	1	7					4	6
	5							2
	9			1			5	
1		8		5	9	4	7	3
4				3			2	



SUDOKU

Aktion Mieter werben **neue** Mieter

„Suchen Sie sich Ihren
Nachbarn selbst aus!“

Machen auch Sie mit bei der HVO-Aktion:
"Mieter werben neue Mieter".

Wenn Sie in Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Verwandtenkreis neue Mieter für eine HVO-Wohnung gewinnen, erhalten Sie als Dankeschön von uns 150 Euro. **Beim ersten Kontakt des zukünftigen Mieters mit der HVO muss die Karte bei einem HVO-Mitarbeiter abgegeben werden.**

Ihre Prämie wird fällig bei Unterzeichnung des Dauernutzungsvertrages zwischen dem neuen Mieter und der HVO (nicht gültig bei Wohnungswechsel innerhalb der HVO-Wohnungen).

Bitte haben Sie jedoch Verständnis, dass wir auch jeden von Ihnen vorgeschlagenen Mietinteressenten einer üblichen Bonitätsprüfung unterziehen müssen und uns somit das Recht der Ablehnung eines einzelnen Interessenten vorbehalten.

150

*Also, dann –
Augen und Ohren offen halten.
Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe*



Ich habe die HVO weiterempfohlen:

Nachname
Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum und Unterschrift des Werbers

Ich interessiere mich für eine Wohnung bei der HVO:

Nachname
Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum und Unterschrift des Interessenten

Kleine Helfer in der Not: Der Kinderfinder

Wenn es brennt, können Minuten über Leben und Tod entscheiden. Kinder gehören bei einem Brand zu den Schwächsten. Rettungskräfte sollten ihnen als Erste ihre Aufmerksamkeit widmen. Denn Kinder wissen nicht, wie sie sich vor Rauch und giftigen Gasen schützen sollen. Sie sind oft so verängstigt, dass sie sich vor den Flammen verstecken und nicht von selbst auf sich aufmerksam machen.

Deshalb ist es für die Feuerwehr oft schwer festzustellen, ob und wo sich noch Kinder im Gebäude befinden, wenn ein Haus- oder Wohnungsbrand fortgeschritten ist.

Aus diesem Grund haben die VGH Versicherungen in einer Gemeinschaftsaktion der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen und Bremen mit den Landesfeuerwehrverbänden dieser Bundesländer den so genannten Kinderfinder entwickelt.

Der Kinderfinder wurde speziell auf einer stark reflektierenden Folie erstellt. Das etwa acht Zentimeter hohe neongelbe Warndreieck zeigt ein symbolisiertes Kind unter stilisierten Flammen sowie eine Rettungsleiter. Es kann leicht von der Trägerpostkarte gelöst und an jede Kinderzimmertür angebracht werden. Da Brandrauch aufsteigt, sollte sich der Kinderfinder im unteren Drittel der Tür befinden. Der Rettungstrupp erhält so einen wichtigen Hinweis, dass sich hinter dieser Tür womöglich noch ein Kind befindet.

Das Angebot findet riesigen Anklang: Seit Einführung im Jahr 2010 wurden rund 750.000 Kinderfinder verteilt. Weitere nützliche Tipps zum Verhalten im Brandfall bietet ein Flyer, den die VGH begleitend an interessierte Eltern ausgibt. Auch die Kinderfinder sind bei den VGH Vertretungen erhältlich.

Bei uns erhalten Sie die Kinderfinder in der Zentrale. Nehmen Sie bei Ihrem nächsten Besuch gerne welche mit. Denn der Schutz und das Wohl unserer Kinder sollte bei uns allen höchste Pri-



orität haben. Als wir von der Initiative der VGH hörten, waren wir ganz begeistert. Der Kinderfinder ist eine tolle Idee, sinnvoll durchdacht und spart wertvolle Zeit bei der Suche nach Kindern in einer brennenden Wohnung. Er sollte in jeder Wohnung angebracht sein, in der sich Kinder befinden. Darum: Erzählen Sie Ihren Nachbarn und Freunden von dem Kinderfinder. Wir stellen sie Ihnen gerne zur Verfügung.

Aufgepasst! Wichtiges in eigener Sache!

Wie Sie wissen, statten wir unsere Wohnungen seit 2014 mit Rauchwarnmeldern aus. Die Anzahl der Rauchwarnmelder richtet sich nach der Wohnungsgröße bzw. der Anzahl der Schlaf- und Kinderzimmer. Das bedeutet, dass Sie uns informieren müssen, falls Sie einen Wohnraum in ein Schlaf- oder Kinderzimmer umgestalten, da dieser Raum dann zusätzlich mit einem Rauchwarnmelder ausgestattet werden muss. Die Anzahl der Rauchwarnmelder/Wohnung wird in unserem Haus gelistet. Sollte ein Rauchwarnmelder defekt sein, bitten wir Sie, uns hierüber in Kenntnis zu setzen. Wir werden diesen durch einen Neuen ersetzen. Entsorgen Sie ihn bitte nicht einfach. Ein neuer Rauchwarnmelder wird nur gegen Rückgabe des alten bzw. defekten Rauchwarnmelders ersetzt. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie darauf bedacht sein, dass eine ausreichende Anzahl funktionierender Rauchwarnmelder in Ihrer Wohnung vorhanden ist. Bei einem etwaigen Auszug müssen diese in der Wohnung verbleiben. Sie dürfen nicht demontiert werden. Andernfalls müssten wir Sie mit den Kosten für deren Erneuerung belasten.

Letztendlich sind die Rauchwarnmelder eine gute Sache. Sie schaffen erhebliche Sicherheit und verhindern im Ernstfall das Schlimmste. Einen solchen Fall hatten wir bereits in unserem Bestand am Schölerberg. Eine Mieterin informierte uns, dass in einer Wohnung des Hauses ein Rauchwarnmelder piepen würde. Sie machte sich Sorgen, dass evtl. der Herd nicht ausgeschaltet sei, da das ältere Ehepaar, das die Wohnung bewohne, vor ca. ½ Stunde das Haus verlas-



sen habe. Wir informierten umgehend die Feuerwehr, die unverzüglich ausrückte. Und tatsächlich: die Mieter hatten vergessen, den Herd auszuschalten und darauf stand ein Topf mit kochendem Wasser. Der Wasserdampf löste den Rauchwarnmelder aus. So hat er sicher und zuverlässig seinen Sinn und Zweck erfüllt.

Ende 2015 ist unser gesamter Bestand mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. Hoffen wir, dass sie nie zum Einsatz kommen.



Herzlich willkommen sind unsere Gäste in unserer wunderschönen und gemütlichen Gästewohnung! Sie werden sich in der ruhigen Umgebung sehr wohlfühlen. Daher an dieser Stelle - wie in jeder Ausgabe...



...der Hinweis, dass unsere Gästewohnung in diesem Jahr noch nicht vollständig ausgebucht ist. Buchungen nehmen wir gerne unter der Tel.-Nr. 28061 – 20 entgegen. Und damit sich diejenigen, die die Gästewohnung noch nicht genutzt haben, einen Eindruck verschaffen können, hier drei Fotos.



Nicht vergessen: Am 10. Mai ist Muttertag und am 14. Mai ist Vatertag!



Mama und Papa, die Organisatoren des Alltags, die es immer irgendwie schaffen, die Familie, den Job und ihr eigenes Privatleben unter einen Hut zu kriegen. Das sollte man sich täglich vor Augen halten und auch mal etwas zurückgeben – und das vielleicht nicht nur an diesen beiden Tagen im Jahr!

Was aber, wenn eigentlich jedes Jahr ein potenziell wichtiger Tag vergessen wird, weil es ihn in Deutschland bislang noch gar nicht gibt? Was wären Mutter und Vater oft ohne die, die freiwillig ihre Hilfe anbieten, die, die ihnen täglich mit Rat und Tat zur Seite stehen, sei es bei den eigenen Kindern, dem eigenen Leben oder all den anderen Dingen, die sie für sie tun?

Die Rede ist von Oma und Opa!

Oma und Opa, die stillen Helfer, die leider viel zu selten im Vordergrund stehen und dies auch sicherlich oft gar nicht wollen, denn sie gehören zur alten Schule, in der man sich – ohne eine Gegenleistung zu erwarten – einfach aufopfert und immer ein offenes Ohr für die Familie und die nachfolgenden Generationen hat.

Oma und Opa sind inzwischen nicht mehr die, die man nur sonntags besucht bei Kaffee und Marmorkuchen: Oma und Opa werden immer jünger und die Art und Weise, wie sie sich kümmern und versuchen, alles zu tun, um ihren Kindern und Enkelkindern unter die Arme zu greifen, ist wirklich bemerkenswert. So denken diese meistens gar nicht – oder eben nicht allzu oft – darüber nach, dass diese zwei mit der Kindererziehung ja eigentlich

schon durch sind, aber es nach all den Jahren nicht minder gerne nochmal mit ihren Enkeln aufnehmen und versuchen, möglichst viel Zeit mit ihnen zu verbringen. Oma und Opa bringen die Generationen zusammen und dafür sollten wir viel viel öfter einfach mal DANKE sagen und das alles nicht nach und nach als selbstverständlich hinnehmen – auch wenn sie es von Herzen tun, ein bisschen Anerkennung hat noch nie wehgetan!

Immer wieder wird in Deutschland über eine Einführung eines Großelterntages diskutiert, das Internet ist voll von Foren, die sich auch dafür aussprechen und diese Stimmen werden immer lauter. International betrachtet hängen wir nämlich schon etwas hinterher: Amerika feiert seinen National Grandparent's Day und auch beispielsweise in Italien, Großbritannien, Kanada und Australien wird er zelebriert.

Es wäre einfach eine wunderbare Sache, wenn es in Zukunft einen solchen Tag als festen Bestandteil im Kalender gäbe, aber eines dürfen wir auch dann nicht vergessen:

WIR machen diese Tage zu dem, was sie sind!

Oder brauchen wir immer eine rote Markierung im Kalender, um sich dessen bewusst zu werden? Feiern Sie Ihren Mutter-, Vater- und Großelterntag doch einfach jeden Tag! Denn das haben sie sich redlich verdient!

Und wo wir gerade dabei sind, die gemeinsame Zeit schön zu gestalten: hier ein Rezept für die ganze Familie. Backen macht gemeinsam eben einfach mehr Spaß und in Gesellschaft essen sowieso!



MAULMURF-MUFFINS

Maulwurf-Muffins, gefüllt mit Erdbeersahne (ergibt ca. 12 Stück)
Zubereitungszeit: 20 Minuten

250 ml	Schlagsahne
200 g	kleingeschnittene Erdbeeren
125 g	Sauerrahm
100 g	Zucker
80 g	Mehl
80 ml	Öl
60 g	Kakaopulver
60 g	geriebene Haselnüsse
2 TL, gestr.	Backpulver
2 EL	Schokoladenraspel
2	Eier
1 Pck.	Vanillezucker

Zubereitung:

- Muffinform einfetten oder mit Papierförmchen auslegen
- Zucker, Öl und Eier schaumig schlagen
- Kakaopulver dazugeben und gut verrühren
- Mehl, Nüsse und Backpulver vermischen und unterheben
- abschließend den Sauerrahm dazugeben und gut vermengen
- den Teig in die Muffinform geben und bei 180° ca. 20 – 30 Minuten backen



Tipps der Redaktion: mit einem Holzspießchen in die Muffins stechen. Klebt kein Teig dran, sind sie gut!

- Muffins auskühlen lassen
- die Papierförmchen abnehmen
- ca. 1/3 der Muffins oben abschneiden und in einer Schüssel zerbröseln
- die Brösel mit den Schokoladenraspeln vermischen
- Schlagsahne und Vanillezucker steif schlagen
- Erdbeeren unter die Sahne heben und auf den Muffins verteilen
- mit den Kuchenbröseln bestreuen
- genießen!



Dieser Geselle allerdings macht sich das Leben wohl unnötig selber schwer. Da wäre nacheinander rauchen sicher die bessere Lösung.....

Aber Spaß beiseite. Wollen wir doch mal zusammenfassen. Da gibt es die Raucher und es gibt die Nichtraucher, die noch nie geraucht haben und diejenigen, die mal geraucht und aufgehört haben.

Letztere teilen sich in drei unterschiedliche Nichtmehrraucher: die einen Nichtmehrraucher geben heute noch zu, gerne geraucht zu haben und stehen auf der Kippe. Die nächsten Nichtmehrraucher sind froh, dass sie davon ab sind, tolerieren aber die Raucher und dann sind da noch die Nichtmehrraucher, die sich dermaßen über die Raucher ärgern, dass ihre Toleranzgrenze gleich null ist.

Viel Platz bleibt da nicht mehr für die Raucher. Alle regen sich darüber auf,

Als Raucher hat man's schwer!

dass der Raucher stinkt, dass seine Kleidung stinkt, dass die Wohnung stinkt. Am lautesten schimpfen dann oftmals diejenigen, die selbst über viele Jahre ihre Umwelt eingedieselt haben. Jedenfalls damals - wird dann argumentiert - ja damals hat das doch niemanden gestört! Da war alles noch ganz anders. Na ja, Hand auf's Herz: gestunken hat's immer schon, oder?!

Mittlerweile sind viele Raucher selbst so weit, dass sie in geschlossenen Räumen nicht mehr rauchen würden. Das ist super! Sie gehen freiwillig an die frische Luft. Das finden wir überaus rücksichtsvoll und ganz toll. Doch schon haben wir wieder ein Problem: Konnte bis vor kurzem die frische Luft noch nach Herzenslust verpestet werden, gelten nunmehr auch hier aus Rücksicht auf die Nichtraucher und die Nichtmehrraucher besondere Regeln.

So hat der BGH entschieden, dass ein Raucher sich dann auf bestimmte Rauchzeiten auf dem Balkon beschränken müsse, wenn der nicht rauchende Nachbar wesentlich durch den Rauch beeinträchtigt sei. Bei unwesentlichen Beeinträchtigungen habe dieser allerdings keinen Anspruch. Die Grenze zwischen wesentlich und unwesentlich

orientiere sich dabei am Empfinden eines durchschnittlichen Menschen. Mit dieser Aussage lässt sich in der Praxis unglaublich viel anfangen – nämlich sozusagen gar nichts. Eine „Entscheidung“ ist das jedenfalls nicht. Aber unabhängig davon liege – so der BGH – eine wesentliche Beeinträchtigung vor, wenn Gesundheitsgefahren drohen. Und der Beweis für eine konkrete Gesundheitsgefährdung obliege dem vom Rauch betroffenen Mieter. Um das Ganze jetzt mal abzukürzen und praxisgerecht zurechtzuschneiden: Treffen rauchende und nicht rauchende Mieter in einem Haus aufeinander und fühlt sich die nicht rauchende Mietpartei gestört, gibt es nur eine Lösung: Sprechen Sie Ihren rauchenden Nachbarn an. Versuchen Sie, eine Einigung herbeizuführen, die niemanden benachteiligt. Sollte das nicht klappen, setzen wir uns mit Ihnen zusammen und legen die rauchfreien Zeiten und die Rauchzeiten fest. Nur so wird es gehen!

Übrigens: Die Verfasserin dieses Artikels ist selbst eine Nichtmehrraucherin und stets bemüht, tolerant gegenüber den Rauchern zu sein.



Same procedure as every day: **Morgens, halb 7 in Deutschland!**

Da in der letzten Ausgabe der Mieterzeitung schon über mich berichtet wurde, dachte ich, es sei an der Zeit, dass ich mich selbst zu Wort melde und mal erzähle, wie so ein Tag beim Heimstättenverein für mich als Auszubildende aussieht:



Jeden Morgen geht es um 6:30 Uhr von zuhause los. Während sich andere vielleicht noch einmal im Bett umdrehen, darf ich mich auf dem Weg nach Osnabrück schon über diverse Autofahrer ärgern, bei denen die innerorts vorgeschriebenen 50km/h wohl eher als grober Richtwert gelten und zudem noch durch vier Reifen geteilt werden.

Auf dem Parkplatz angekommen, treffe ich meist schon auf den ersten Kollegen, mit dem man den allerersten Plausch des Tages hält.

Im Moment unterstütze ich die technische Wohnungsverwaltung im 2. Stock und während ich mich morgens die vielen Stufen hochquäle – meine Kondition gleicht leider der eines Steins – komme ich an den vielen Abteilungen vorbei, in denen ich auch schon bereits gearbeitet habe:

Da haben wir im Erdgeschoss die Zentrale, die Vermietung und die kaufmännische Wohnungsverwaltung. Hier habe ich meine ersten drei Monate verbracht und von der Mietenkalkulation, über das Gespräch mit dem jeweiligen Interessenten, über Besichtigungstermine, bis hin zum Vertragsabschluss schon so ziemlich alles mitgemacht.

(Außerdem befindet sich auf dieser Etage auch die Kaffeemaschine, die ich um diese Tageszeit zu meinen engsten Verbündeten zähle!)

Im 1. Stock befindet sich das „Zentrum



der Zahlen“, bestehend aus der Mieten- und Finanzbuchhaltung. Hier habe ich meinen vierten und fünften Ausbildungsmonat verbracht und einen Eindruck davon bekommen, was nach dem Vertragsabschluss alles auf einen zukommt: Mietzahlungen überprüfen, Betriebskostenabrechnungen erstellen, Rechnungen bezahlen, etc...

Oben in der technischen Wohnungsverwaltung angekommen, ringe ich erst einmal nach Luft, bevor es hier mit dem Tagesgeschäft so richtig losgeht: das Telefon steht eher selten still, man ist auf Außenterminen unterwegs, arbeitet eng mit Handwerkern zusammen und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mieter.

Die Arbeit macht mir in allen Abteilungen sehr viel Spaß. Ich lerne jeden Tag etwas Neues und könnte hiermit schon nach wenigen Monaten ein ganzes Buch füllen!

Ich kann also sagen, dass ich alles richtig gemacht habe!

Aber jetzt erstmal einen Kaffee! Aus dem Erdgeschoss – Treppe runter, Treppe wieder rauf!

Wenn ich hier nicht auch meine Kondition verbessern kann, dann weiß ich auch nicht mehr weiter...

©arolin Hartmann



Hallo Kinder!

Bald ist Ostern! Freut Ihr Euch schon darauf? Wir hoffen, dass Ihr schon fleißig dabei seid, Osterdekorationen zu basteln. Zum Beispiel ein paar schöne Fensterbilder oder Blumentöpfe mit Hasenöhrchen, damit Euer zu Hause wieder so schön bunt ist. Was natürlich nicht fehlen darf, sind die kreativ bemalten Ostereier! Wie wäre es denn, wenn Ihr diesmal witzige Gesichter darauf malt? Da schmeckt's doch gleich viel besser, wenn die Frühstückseier Euch morgens anlächeln.

Wie immer haben wir hier ein paar Ideen, wie Ihr die Eier bemalen könnt:



Rätselspaß



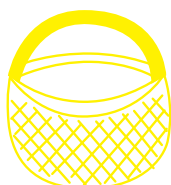
Grüner Korb



Grauer Korb



Blauer Korb



Gelber Korb



Roter Korb

1. Im grauen Korb befinden sich 2 grüne Eier.
2. Im grünen Korb gibt es ein grünes Ei weniger als im blauen Korb.
3. Im blauen Korb befinden sich 5 grüne Eier mehr als im Grauen.
4. Im gelben Korb gibt es mehr grüne Eier als im Grauen und weniger als im Grünen.
5. Die Zahl der grünen Eier im gelben Korb muss eine gerade Zahl sein.
6. Im roten Korb gibt es die Hälfte der Eier, die sich im gelben Korb befinden.

Wie viele grüne Eier stecken im **roten** Korb?

Lösung: _____

Einsendeschluss ist der 27.04.2015.

Teilnehmen dürfen wie immer alle Kinder bis 14 Jahre.



Diesmal gibt es einen von 10 Gutscheinen von Toys 'R' Us zu gewinnen!



Kinder im Straßenverkehr

Nun da das Wetter wieder besser wird, seid Ihr bestimmt öfter draußen unterwegs – zum Beispiel beim Spielen oder auf dem Weg zur Schule. Es ist sehr wichtig, dass Ihr vorsichtig im Straßenverkehr seid. Daher haben wir hier wichtige Regeln für Euch zusammengestellt, damit Ihr sicher an Eurem Ziel ankommt:

1. Nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg wählen:

Am sichersten sind Fußgängerampeln, die dir anzeigen, wann du die Straße überqueren darfst. Sind keine Ampeln sichtbar, überprüfe, ob es einen Zebrastreifen gibt, mit dessen Hilfe du die Straße überqueren kannst. Wenn nichts dergleichen vorhanden ist, schaue erst nach links, dann nach rechts und wieder nach links, ob keine Fahrzeuge kommen. Erst dann darfst du die Straße überqueren.

2. Beim Zebrastreifen aufpassen:

Um den Autofahrern zu signalisieren, dass du über den Zebrastreifen möchtest, stelle dich direkt an die Bordsteinkante. Erst wenn alle Fahrzeuge anhalten, darfst du über den Zebrastreifen gehen.

3. Solltest du mit dem Bus fahren, achte beim Aussteigen auf vorbeifahrende Radfahrer:

Wenn du aus dem Bus aussteigen möchtest, schaue zuerst kurz nach links und rechts, dass kein Radfahrer direkt an deiner Haltestelle vorbeifährt. Denn nicht alle Radfahrer achten auf austiegende Fahrgäste.

3. Niemals vor oder hinter einem haltenden Bus die Straße überqueren:

Du musst an einer Bushaltestelle stets warten, bis der haltende Bus abgefahren ist, bevor du über die Straße laufen darfst. Denn sonst siehst du nicht, ob die Straße frei ist.

Nun seid Ihr besser für den Verkehr gewappnet, also genießt doch draußen die ersten Sonnenstrahlen und das tolle Osterfest mit Eurer Familie.



Und zum Abschluss darf wieder gerätselt werden.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10 x 2 Frühstücksgutscheine. Für die Einsendung Ihrer Lösung nutzen Sie bitte die beigefügte Antwortkarte. Der Rechtsweg und die Teilnahme

der Mitarbeiter der Heimstättenverein Osnabrück eG sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 27.04.2015

Also, liebe Rätselfreunde, auf geht's.

Viel Glück beim Raten wünscht Ihnen Ihr HVO-Team.

Wiedergutmachung	9	Tuch herstellen	Unterwasser-gefährte		israel. Stadt am Golf v. Akaba	große Streichinstrumente	Abk.: Kilonewton
Moment		Installation, Montage	fruchtbare Wüsten stellen	1			
Gefahr für ein Schiff					Dokumentensammlung		Weltorganisation (Abk.)
unbestimmter Artikel			Goldschmiedetechnik		Leichtmetall (Kurzwort)		
Umstandswort	Fassade	Nervenzelle				8	
				Stadt bei Raab (Ungarn)			Kreuzesinschrift
	4				Tonintervall	Frauenachtsgewand	
mietkaufen		Verlademaschine	Bedeutung				
griech. Vorsilbe: Stern		dreieckiges Vorsegel		6			
				7	langsamer Tanz (Kw.)	scherzhaft: US-Soldat	
Teil des Tennisfeldes		franz. unbest. Artikel	Form des Ausdrucks				niederl.: eins
	5						
nord. Göttergeschlecht		kurz für von dem			chem. Zeichen Germanium		
			individuelle Eigenart			2	

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Testen Sie Ihr Wissen

- Unter welchem Namen ist Marion Michael Morrison weltbekannt?
a. Penelope Cruz b. Susan Sarandon
c. Kevin Costner d. John Wayne
- Was ist ein „Fresco“?
a. Cocktail b. Wandmalerei
c. Judowurf d. Musikstil
- In der Sage verwandelte Kirke Odysseus und seine Männer in
a. Esel b. Schweine
c. Ratten d. Hasen
- Wie nennt man einen Mann, der sich von seiner Frau aushalten lässt?
a. Don Giovanni b. Adonis
c. Latin Lover d. Gigolo
- Wer übt die Sportart „Klootschießen“ vor allem aus?
a. Monegassen b. Kubaner
c. Friesen d. Russen
- Was ist ein Beweismittel für eine begangene Tat?
a. In flagranti b. Corpus delicti
c. Alibi d. Casus belli
- Wofür ist Louise Brown weltberühmt?
a. 1. Frau im All b. 1. Nobelpreis
c. 1. Retortenbaby d. 1. Premierministerin
- Was erfand Emil Berliner 1887?
a. Grammophon b. Glühbirne
c. Telefon d. Mikroskop
- Was sammelt ein „Arctophiler“?
a. Muscheln b. Teddybären
c. Bierdeckel d. Streichhölzer
- Welcher US-Präsident ist auf dem 100-Dollar-Schein abgebildet?
a. Abraham Lincoln b. Andrew Jackson
c. Benjamin Franklin d. James Madison

1d; 2b; 3b; 4d; 5c; 6b; 7c; 8a; 9b; 10c
Lösung:

Impressum

„ECHO“
Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG
Ausgabe Frühjahr 2015 (Erscheinungsweise 3 x jährlich)

Herausgeber: Heimstättenverein Osnabrück eG
Georgstraße 15 · 49074 Osnabrück
Telefon: 05 41/2 80 61-0 Telefax: 05 41/2 80 61-35
E-Mail: kontakt@hvo-eg.de Internet: www.hvo-eg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Kai Uwe Bredlich, Günter Poppendiek, Jürgen Silies

Redaktionsteam:
Daniela Ebeler, Jürgen Silies, Shanice Brodie

Gestaltung und Realisation:
Lampe Grafik GmbH, www.lampe-grafik.de

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Herausgebers.



Allen Mitgliedern
und Freunden unserer
Genossenschaft und
deren Familien wünschen wir
ein schönes
sonniges Osterfest.

